



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 22.1.12 – 29.1.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	22.1.	9.00	Messe
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	23.1.		
Di	24.1.	15.30	EKO – Vorbereitung
		17.00	Kinderchor
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Firmvorbereitung
Mi	25.1.	9.00	Mütterrunde
Do	26.1.	19.00	Vortrag im GR von Fr. Susanne Schuster: „Priska, wer hat deine Kinder betreut während deines apostolischen Wirkens?“
		19.00	Gebetsabend um geistl. Berufe im Sacre Coeur
Fr	27.1.		
Sa	28.1.	18.00	Rosenkranz
So	29.1.	9.00	Messe
		10.30	Messe in Scheiblingstein

Lesg: Jona 3,1-5.10

2. Lesg: 1 Kor 7, 29-31

Evang: Mk 1, 14-20

„Wenn möglich, bitte, wenden!“

Jesus beginnt im Markus-Evangelium sein öffentliches Auftreten mit einem Umkehrruf, nennt das Ziel der „Reise“, das Reich Gottes, und beschreibt das Vehikel, mit dem man zu diesem Ziel gelangen soll, den Glauben an das Evangelium. Etwas bibeltheologischer ausgedrückt: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe“ heißt, mit Jesus ist das göttliche Heil, die Herrschaft Gottes in die Welt gekommen. Allerdings bedeutet dies für die jetzt beginnende Verkündigung Jesu und für die Zeit der Kirche noch nicht die endgültige Vollendung; sie steht noch aus. Diese ausstehende Vollendung hat aber seine Konsequenzen für uns, die wir an den Messias und Heiland Jesus Christus glauben. Wir müssen uns aufmachen, den Weg zum Ziel zu gehen. Der Glaube ist, wie gesagt, das Gefährt, in dem wir uns auf diesen Weg machen. Die Botschaft des Evangeliums ist der Treibstoff, der uns auf diesem Weg nicht stehen bleiben lässt. Menschliche Erfahrung

lehrt uns aber, dass wir in dem Gewirr von Straßen und Wegen, den Weg zum Ziel oft und oft verlassen, die richtigen Abzweigungen versäumen. Daher ruft uns Jesus zu: Kehrt um! Der Umkehrruf ist aber oft ein unangenehmer, da wir dabei zugeben müssen, dass wir falsch gefahren sind. Unsere menschliche Erfahrung lehrt uns aber auch, dass plötzliches oder sofortiges Umkehren oft nur schwer oder gar nicht möglich ist.

Was sagt Jesu Stimme gerade zu mir? Sitze ich fest in meinem Vehikel, dem Glauben an Jesus?

Nehme ich die Botschaft des Evangeliums genügend wahr auf meinem Lebensweg?

Habe ich das Ziel, das Reich Gottes, aus den Augen verloren, oder steht es leuchtend vor mir?

Nehme ich andere auf meinem Weg zu diesem Ziel mit?

Folge ich dem Navigationssystem, der Stimme Jesu, oder schalte ich die Stimme auf lautlos, oder negiere ich ärgerlich diese Stimme? Gebe ich zu, dass ich hie und da auf der falschen Straße gelandet bin? Suche ich neue Wege zum Ziel, dem Reich Gottes?

Umkehren ist nichts Schlimmes, wenn ich das Ziel nicht aus den Augen verliere!

Mitverantwortung für unsere Pfarrgemeinde

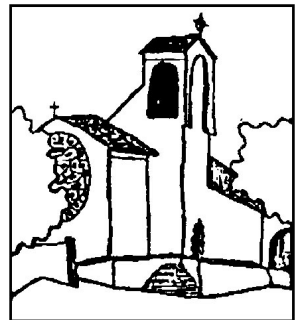
Gemeinschaft lebt durch

Geist und

Organisation

Sie haben die Wahl

Pfarrgemeinderatswahl 2012



- Lassen Sie sich darauf ein
- Wählen Sie
- Lassen Sie sich wählen*

** Auskunft erhalten Sie von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes (Christa Reif, Pater Froschauer, Fritz Fröhlich, Gerhard Kojan, Rudolf Melbinger).*